

ESV

Sportmanagement



Die Ökonomie des Dopings

von

Prof. Dr. Frank Daumann

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter:

[ESV.info/978 3 503 15418 0](http://ESV.info/978%203%20503%2015418%200)

1. Auflage 2008 (merus verlag, Hamburg)
2. Auflage 2013

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15418 0

eBook: ISBN 978 3 503 15419 7

ISSN 2190-216X

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort der Reihenherausgeber

Lance Armstrong wird von vielen als einer der größten Betrüger der Sportgeschichte bezeichnet. Wegen Dopings entzog der Weltradsportverband UCI in seiner Entscheidung vom 22. Oktober 2012 dem Amerikaner alle nach dem 1. August 1998 gewonnenen Titel, darunter sieben Gesamtsiege bei der Tour de France, und sperrte ihn lebenslang. Am 17. Januar 2013 erkannte das Internationale Olympische Komitee Armstrong die Bronzemedaille aus dem Jahr 2000 ab. In einem am selben Tag ausgestrahlten (jedoch schon zuvor aufgezeichneten) Interview in der US-TV-Show von Oprah Winfrey räumte Armstrong die jahrelange Einnahme von leistungssteigernden Substanzen ein, u.a. für die Zeit seiner Tour-de-France-Triumphe.

Doping wird gemeinhin als Betrug an Sportlerkollegen und der sportinteressierten Öffentlichkeit aufgefasst. Nicht zuletzt weil ein generelles Dopingverbot in der Praxis offensichtlich nur äußerst schwer umsetzbar ist, gibt es auch die Diskussion, ob die Freigabe von Doping zu einer größeren Chancengleichheit führen könnte als das heutige strikte Verbot. Das Thema Doping ist somit aktueller denn je.

Im vorliegenden Band „Die Ökonomie des Dopings“ analysiert Frank Daumann das aus sportwissenschaftlicher Sicht interessante und kontrovers diskutierte Phänomen Doping mit Hilfe des ökonomischen Instrumentariums umfassend. Das Ergebnis ist ein kurzweiliger und leicht verständlicher Einblick in die Dopingproblematik aus der ökonomischen Perspektive.

Wir danken Kollege Daumann für seinen Beitrag im Rahmen der von uns herausgegebenen Buchreihe „Sportmanagement“. Wir wünschen diesem Buch die breite Resonanz in Wissenschaft und Praxis, die es verdient hat. Gleichzeitig laden wir interessierte Sportmanagement-Akademiker und -Praktiker ein, unsere Reihe zu bereichern und damit die Professionalisierung des Sportmanagements weiter voranzutreiben. Das Ziel dieser Reihe ist es, Arbeiten zum Sportmanagement unter einem thematischen Dach zusammenzuführen und den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren. Die Reihe steht sowohl dem wissenschaftlichen Nachwuchs als auch etablierten Forschern und Praktikern, die innovative Arbeiten zum Sportmanagement und Sportmarketing veröffentlichen möchten, offen.

Reutlingen und Stuttgart, im Mai 2013

Gerd Nufer & André Bühler

Vorwort zur zweiten Auflage

Das große Interesse an der Thematik Doping hat eine Neuauflage dieses Titels erforderlich gemacht. Dabei wurden alle Teile aktualisiert und ein neuer Lösungsvorschlag integriert. Das Büchlein soll dem bisherigen Anspruch verpflichtet bleiben, nämlich eine auch für ökonomisch nicht vorgebildete Leser leicht lesbare Einführung in die Thematik Doping aus ökonomischer Sicht zu geben.

Ein besonderes Bedürfnis war es mir, nicht jeder Modeströmung nachzugeben und das Büchlein in der alten Rechtschreibung zu verfassen.

Dank gebührt Frau Dipl.-Vw. Anne Wunderlich für ihre umsichtige Unterstützung und Frau Janett Paetz für die Arbeiten am Layout.

Jena, im Mai 2013

Frank Daumann

Vorwort zur ersten Auflage

Der Erfolg des ökonomischen Instrumentariums zeigt sich daran, daß es auf unterschiedlichste Gebiete – hier seien beispielsweise der politische Prozeß, militärische Konflikte oder auch die Ehe angeführt – Anwendung finden und dabei sehr gute Erklärungsmuster für die dort existierenden Erscheinungen liefern kann.

Dieser Sachverhalt hat mich bewogen, das vor allem aus sportwissenschaftlicher Sicht besonders interessante Phänomen des Dopings aufbauend auf Forschungsarbeiten von Kollegen näher zu untersuchen. Mit diesem Büchlein soll nun ein – hoffentlich – leicht verständlicher Einblick in diese Forschungsaktivitäten gegeben und die Dopingproblematik mit einer ökonomischen Laterne ausgeleuchtet werden. Ich wünsche dem Leser dabei eine kurzweilige Lektüre.

Zu besonderem Dank bin ich – in alphabetischer Reihenfolge – Markus Breuer, Kathrin Fischbach, André Güllmar, Kai Haberkorn, Benedikt Römmelt, Philipp Templin, Sebastian Walter und Sebastian Ullrich verpflichtet, die mich bei diesem Büchlein tatkräftig unterstützt haben. Gewidmet sei dieses Büchlein meinem Patenkind Marina sowie Arno, Erfried, Friedrich, „Goleo“ und Ute.

Jena, im Mai 2008

Frank Daumann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Reihenherausgeber	V
Vorwort zur zweiten Auflage	VII
Vorwort zur ersten Auflage	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XV
1. Hinführung	1
2. Zum Begriff „Doping“	3
3. Historische, medizinische und institutionelle Charakteristika des Dopings	11
3.1 Die Geschichte des Dopings	11
3.1.1 Die Frühphase des Dopings	11
3.1.2 Die Phase der Konstitution der Anti-Doping-Institutionen	13
3.1.3 Die Phase der Verfeinerung des Sanktionsinstrumentariums ..	16
3.1.4 Ergebnis	22
3.2 Auftreten des Dopings	22
3.3 Eingesetzte Mittel im Doping	24
3.3.1 In und außerhalb von Wettkämpfen verbotene Wirkstoffe und Methoden	25
3.3.1.1 Verbotene Wirkstoffe	25
3.3.1.2 Verbotene Methoden	29
3.3.3 Im Wettkampf verbotene Wirkstoffe	32
3.3.4 Bei bestimmten Sportarten verbotene Wirkstoffe	34
3.4 Institutionen und Regelungen der Dopingbekämpfung	35
3.4.1 Internationale Institutionen und Regelungen der Dopingbekämpfung	35
3.4.2 Nationale Institutionen und Regelungen der Dopingbekämpfung	38
4. Der Dopingmarkt und seine Akteure	43
4.1 Volumen und Konstitution des Dopingmarktes	43
4.2 Die Nachfrageseite	47
4.2.1 Der Sportler	47
4.2.2 Flankierende Akteure der Nachfrage im Spitzensport	48
4.2.2.1 Der Trainer	48
4.2.2.2 Der Manager	49
4.3 Die Angebotsseite	50

4.3.1	Akteure der 1. Stufe: Die Produzenten.....	51
4.3.2	Akteure der 2. und 3. Stufe.....	52
4.3.2.1	Die Händler.....	52
4.3.2.2	Die Ärzte.....	53
4.4	Mittelbare Akteure des Dopingmarktes im Bereich des Spitzensports ...	54
4.4.1	Die Medien	54
4.4.2	Die Sponsoren.....	56
4.5	Der Dopingmarkt als komplexer, intransparenter Markt.....	57
5.	Warum dopen Sportler?.....	59
5.1	Kosten und Nutzen der Entscheidung zu dopen	59
5.1.1	Nutzen des Dopings.....	60
5.1.2	Kosten des Dopings	63
5.2	Die Entscheidung der Strategiewahl.....	64
5.2.1	Die Entscheidung im einfachen simultanen Spiel.....	64
5.2.2	Die Entscheidung bei wiederholten simultanen Spielen	69
5.2.3	Die Entscheidung bei Sportarten mit exakt meßbaren Ergebnissen und bei Teamsportarten.....	72
5.2.4	Die Entscheidung bei minderjährigen Athleten	74
6.	Darstellung und Beurteilung der Anti-Doping-Maßnahmen	77
6.1	Anforderungen an Anti-Doping-Maßnahmen.....	77
6.2	Klassifikation der Anti-Doping-Maßnahmen	78
6.3	Die Anti-Doping-Maßnahmen im einzelnen	80
6.3.1	Maßnahmen zur Verbesserung der Kollusion	80
6.3.2	Instrumente zur Absenkung des dopingbedingten Nutzenzuwachses.....	81
6.3.3	Instrumente zur Erhöhung der dopingbedingten Kosten.....	85
6.3.3.1	Instrumente zur Erhöhung der bestehenden Dopingkosten.....	85
6.3.3.2	Instrumente zur Generierung zusätzlicher Dopingkosten	88
6.3.3.3	Modifikationen des strafbewehrten Dopingverbots auf Basis der Negativliste	90
6.4	Ergebnis	93
7.	Träger der Anti-Doping-Maßnahmen	95
7.1	Kann eine staatliche Anti-Doping-Intervention gerechtfertigt werden? .	96
7.1.1	Zerstörung der Redlichkeit des sportlichen Wettbewerbs und der Schutz des Wettbewerbers.....	98
7.1.2	Die Auswirkungen auf die Gesundheit.....	99
7.1.2.1	Selbstschädigung der dopenden Athleten.....	99
7.1.2.2	Negative Auswirkungen auf den Gesundheitsförderungseffekt.....	100
7.1.3	Beeinträchtigung des Sportmarkts.....	102
7.1.4	Beeinträchtigung des sozialen Kapitals.....	105
7.1.5	Verminderung der Repräsentationswirkung des Sports	107

7.1.6	Zwischenergebnis	108
7.2	Subsidiarität: Staat oder Sportverband als Träger der Anti-Doping- Maßnahmen?	109
7.2.1	Sportverbände als Träger einer effektiven Anti-Doping- Politik?	109
7.2.2	Zwischenergebnis	111
7.3	Ergebnis	111
8.	Fazit und Ausblick	113
9.	Literatur	117